

„Sekten“-Prüfliste

Hier finden Sie Beratung und Begleitung

Apologetik

Überwissen

Die Gruppe ist hierarchisch auf den Meister / Guru ausgerichtet. Ihm oder ihr ist das heilsbringende Wissen zu verdanken. Dies führt zur Heiligenverehrung. Was von oben kommt wird dankbar angenommen. Kritik an der Führung kommt in vielen Gemeinschaften einer Kritik an Gott gleich.

Abhängigkeit

Zunächst ist es unmöglich, sich ein konkretes Bild von der Gruppe zu machen. Verständnis kommt erst in der Gemeinschaft und benötigt Zeit. Fasten, Schlafentzug, Mangel an Privatspähre wirken destabilisierend. Zweifel haben immer mit mangelndem persönlichen Einsatz oder zu schwachem Glauben zu tun. Die soziale Kontrolle macht es äußerst schwer, aus der Gruppe auszusteigen und ein Leben außerhalb der Gemeinschaft zu leben.

Wahrheitsmonopol

Nur die Gemeinschaft kennt die Wahrheit, die die Welt erklären kann. Schon die Erstbegegnung vermittelt ein klares und einfaches Weltbild, das Patentrezept. Auch in Gesundheitsfragen hat die Gemeinschaft ihre eigenen Konzepte. Der Besuch des Arztes wird meist nicht direkt verboten, gilt aber als Mangel an Glauben. Die in der Gemeinschaft vermittelten Methoden gelten absolut. Nur mit deren Hilfe kann persönliche und globale Entwicklung geschehen.

Exklusivität

Die Mitglieder sind die Avantgarde. Die Gruppe erweckt den Eindruck, genau das zu liefern, was jeder immer vergeblich gesucht hat (Lebenssinn, Gesundheit, Erfolg ...). Nur mit Hilfe der Gemeinschaft und in ihr ist der drohende Weltuntergang zu überleben oder gar zu verhindern. Die Gruppe ist die „Neue Familie“, die die bisherige unwichtig und unerwünscht werden lässt. Es wird eine eigene Sprache benutzt, die nur innerhalb der Gemeinschaft verstanden wird.

Fanatismus

Die Gruppe nimmt immer mehr Zeit in Anspruch für das Anwerben neuer Mitglieder, den Verkauf von Büchern, Kursen etc. Mitglieder sollen mit einem kompromisslosen Sendungsbewusstsein ausgestattet sein, um andere zu missionieren oder anzuwerben. Das Denken ist von einfachen Schwarz-Weiß-Vorstellungen geprägt. Schattierungen und bunte Vielfalt werden aus dem Bewusstsein und dem Leben verbannt. Gut ist alles innerhalb der Gruppe, schlecht und falsch die Welt da draußen. Der Gedanke, die Welt retten zu müssen, bestimmt das Leben der Mitglieder. Nur so kann das Paradies auf Erden (für die Mitglieder) möglich werden. Es kommt zur Umwertung aller Werte. Dies hat letztlich die Unmöglichkeit eines Lebens außerhalb der Gemeinschaft zur Folge. Aussteiger werden als Verräter gesehen, von denen man sich distanzieren muss.

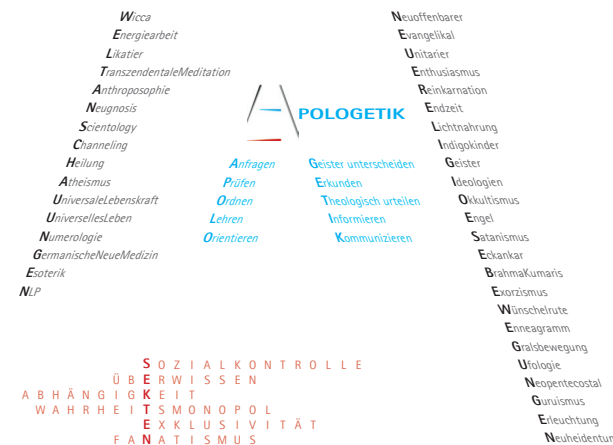
Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Kirchenrat Dr. Matthias Pöhlmann
Pfarrer
Karlstraße 18 - 80333 München
089/5595-610 - sekteninfo@elkb.de

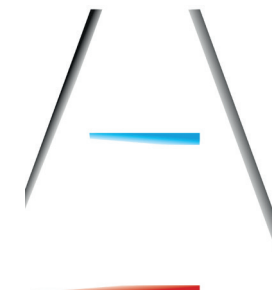


Beratungsstelle Neue Religiöse Bewegungen im Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirk München

Bernd Dürholt
Dipl. Relpäd. (FH) / Dipl. Sozpäd. (FH)
Landwehrstraße 15 Rgb. - 80336 München
089/538 868 617 - ev.beratung-nrb@elkb.de



www.weltanschauungen.bayern



Apologetik

Ursprünglich meint Apologetik Rechenschaft über den christlichen Glauben geben (vgl. 1. Petrus 3,15). In der Begegnung und Auseinandersetzung mit den verschiedenen Weltanschauungen, Neuen Religiösen Bewegungen und sog. Sekten verstehen wir Apologetik als eine Form der antwortenden Theologie. In unserer täglichen Arbeit vollzieht sie sich durch folgende Tätigkeiten:

Anfragen - von Angehörigen, Betroffenen, Ratsuchenden, Lehrerinnen und Lehrern, kirchlichen Mitarbeitenden, Vertreterinnen und Vertreter von kommunalen und staatlichen Einrichtungen sowie Journalistinnen und Journalisten

Prüfen - Recherchen im Internet, Studium von Quellenmaterial und Sekundärliteratur

Ordnen - sammeln und dokumentieren

Lehren - Vorträge, Weiterbildungsangebote, Seminare

Orientieren - Verstehens- und Unterscheidungshilfen im religiös-weltanschaulichen Pluralismus geben

Geister unterscheiden - Differenzierungshilfen in einer bunten Welt anbieten

Erkunden - Feldforschung, Begegnungen mit Vertreterinnen und Vertretern der Weltanschauungen und Neuen Religiösen Bewegungen

Theologisch urteilen - dialogisch-kritische Verhältnisbestimmung zu Gottes- und Menschenbildern in den verschiedenen Weltanschauungen und Neuen Religiösen Bewegungen auf Basis eines evangelisch-lutherischen Wirklichkeitsverständnisses

Informieren - Vermittlung der Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Interviews, Fachartikeln in Büchern und Zeitschriften

Kommunizieren - Beratung (telefonisch, persönlich), Seelsorge, Ansprechpartner sein für Informationssuchende

Weltanschauungen Neue Religiöse Bewegungen

Der Markt der Weltanschauungen und Neuen Religiösen Bewegungen ist kaum noch überschaubar. Einen aktuellen Überblick bietet das Handbuch Weltanschauungen ... Hier werden u.a. beschrieben:

Pfingstlich-charismatische Bewegungen (Pfingstkirchen, neucharismatische Gemeinschaften, Fundamentalismus ...)

Apostolische Bewegungen (Apostelamt Jesu Christi, Neuaustolische Kirche ...)

Sondergemeinschaften mit christlichem Hintergrund (Christengemeinschaft, Jehovas Zeugen ...)

Neuoffenbarungsbewegungen und Neureligionen (Bruno-Gröning-Freundeskreis, Mormonen, Universelles Leben ...)

Esoterische und neugnostische Weltanschauungen (Neue Hexen, Anthroposophie, Braune Esoterik, Satanismus ...)

Anbieter von Lebenshilfe und Psychoorganisationen (Positives Denken, Scientology ...)

Religiöse Gruppen und Strömungen mit hinduistischem Kontext (Brahma Kumaris, Transzendente Meditation ...)

Religiöse Gruppen und Strömungen mit buddhistischem Kontext (Falun Gong, Diamantweg, Zen ...)

Atheistische und Humanistische Organisationen



Handbuch Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen

Im Auftrag der Kirchenleitung der VELKD
herausgegeben von
Matthias Pöhlmann und Christine Jahn
Gütersloher Verlagshaus - 2015

„Sekten“-Prüfliste

Der Sektenbegriff ist umstritten. Es handelt sich um eine Fremdbestimmung, die in unterschiedlichen Zusammenhängen verwendet wird.

Konfessionskundlich bezeichnet Sekte herkömmlich eine Abspaltung von einer größeren christlichen Kirche.

Der sog. soziologische Sektenbegriff definiert Sekte als Gemeinschaft, die von der Mehrheitsmeinung abweicht und sich abschottet.

Die Verwendung des Begriffs Sekte in den Medien erfolgt überwiegend unter dem Aspekt Gefährlichkeit und Konfliktträchtigkeit. Damit ist der Begriff Sekte auch gesellschaftlich negativ besetzt.

Bei Anfragen, die uns erreichen, wird oft gefragt: „Ist das eine Sekte?“ Dahinter steht letztendlich die Sorge, ob es sich um eine vereinnahmende und abhängig machende Gemeinschaft handelt. Das lässt sich nur im Einzelfall beantworten. Hilfreich für die Klärung und Einordnung können folgende Prüfsteine sein:

Sozialkontrolle

Zu Beginn wird durch innige Zuwendung der Eindruck erweckt, in der Gemeinschaft nun endlich Menschen gefunden zu haben, die beste Freunde, die neue, wahre Familie werden können. Das vorherige Leben wird als fehlerhaft, schuldbeladen, problemstiftend abgewertet. Im weiteren Verlauf wird vorgeschrieben, mit wem Kontakt zu pflegen ist und welche Beziehungen abzubrechen sind. Mitglieder überwachen sich gegenseitig. Die Einhaltung der Gruppenregeln wird strikt kontrolliert. Hobbys und andere Freizeitbeschäftigungen sind nur erlaubt, wenn sie den Interessen der Gemeinschaft dienen. Informationen werden von der Gruppe gesteuert, da alles, was von außen kommt, falsch oder unzuverlässig ist. Privatleben ist kaum möglich. Nach und nach bildet sich eine „Sektenidentität“ aus.